

~~G. 17. 10.~~

EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.
VITEBERG.

V-48

SIGNAT. cl^occcxiii.

a)
1

Barhafftiger be-
richt vnd kurze Warnung der Theo-
logen beider Vniuersitet Leipzig
vnd Wittenberg

Von

Den newlich zu Thena im
Druck ausgegangen

Acten des Colloquij / so zu Al-
denburg in Meissen
gehalten.



1570.

Aug VI 48





E haben die Flacianischen
Theologi sich vnterstanden / die Acta
des Colloquij, so zu Aldenburg in
Meissen gehalten / in Druck zuuor
fertigen / auch allbereit vnter das
arme vnberichte Volck weit ausges
sprengt / vnd allenthalben / bey
ihrem anhang vnd andern eingeschoben / Welcher
wir zwar ganz keinen schew für vns trügen /
wenn dieselben ordentlicher weise vngestümmelt
vnd ohne addition vnd zuthun frembder Schrifften /
ausgegangen / vnd der armen hochbetrübtten Kir
chen darmit gedienet were.

Denn sich ja niemand der Wahrheit vnd des
Lichts zuschewen noch zu beschweren hat / vnd wie
wir niemals im finstern etwas Lehren / schreiben od
der handeln haben wollen / das wir nicht gegen Gott
vnd der Christlichen Kirchen mit gutem gewissen
kündten vorantworten / Also fliehen wir auch das lie
cht / vnd Gelerter / vorstendiger / gottfürchtiger Leut
vrteil nicht / von allem deme / so von vns / im ange
stellten Colloquio fürbracht worden ist / Allein das man
ohne affect vnd vourteil / die sachen in Gottes / furcht
betrachte vnd vrteile.

Es mügen aber die genandten Theologi wol
selbst bedencken / vnd zu gemüth führen / wie
so gar vorgesslich sie vnser vnd ihrer Gnedigsten
vnd Gnedigen Obrigkeit der Chur vnd Fürsten
zu Sachsen Pacia, conuenta vnd auffgerichte

vortrage vnd vorgelegunge aus eigener vormessens-
heit / in publicatione dieser Actorum vbergangen.

Welche vns erst langsam zu handen kommen/
derwegen wir sie auch noch nicht in eil / nach not-
turfft durchsehen / viel weniger mit dem Original vnd
Protocol conferirn mögen.

Befinden aber im grund / das in der edition, sons-
derlich die Interlocutoria, daraus der Leser sich der-
ganzen Historien / des angestellten Colloquij zuers-
sehen gehabt / bösslich ausgelassen / vnd dargegen
andere scripta, so eins teils im Colloquio nicht angenom-
men / zum teil nihe fürbracht / am ende hinan geflickt /
vber das auch eine giftige Prefation oder eingang vors-
her gesetzt / darinnen die Ursachen der geschehenen
publication beschönet / vnd die Occasio oder ursach des
fürgenommen Colloquij felschlich erzehlet / die forma der
angestellten Artikel mutwillig vorkeret / vnd die
Collocutores vnd andere Personen vnsers theils / mit
falschen aufflagen vnbillich beschweret werden.

Gleicher gestalt sind mit eingemengt andere
ihre Schmeheschriften / wider die Superintendenten
der Kirchen / im Churfürstenthumb Sachsen / welcher
Christlicher bedencen / mit vnwarheit einer vordams-
nung vorgelehet / vnd was von ihnen Gottseliger gus-
ter meinung gehandelt / calumniose deprauirt vnd vbel
gedeutet wird. Wie auch neue glossen vnd auff-
deutungen / vber die ursachen vnsers von Aldens-
burg abschiedes / von ihnen erdichtet / vnd in die Acta
mit eingesprenget worden sind / welches alles zu vns
ferm

fern unglimpff / vnd das arme vnbedachtsame
Volck wider vns vnd vnser Kirchen vnd Schulen
zuvorherzen von ihnen fürgenommen ist.

Wir stellen aber allen vnd jeden Gottseligen vnd
vorstendigen Leuten selbst heim zu vrteilen / was mit
der vnzeitigen *edition* der Actorum für grosser schaden in
der Christlichen Kirchen angerichtet / vnd was für
frolockung bey vnsern gemeinen Feinden vnd widers
sachern den Papisten gemacht werde. Denn wie sons
derlich die schwachen in dieser Lande Kirchen hierü
ber trefflich geergert vnd in zweiucl gefüret werden /
daraus entlich verachtung der lehre folget.

Also wird den Papisten aus der vnwarhafftis
gen beschuldigung des thewren Mannes Herrn Phi
lippi Melanthonis / vrsach gegeben / allen Kir
chen dieser Land fürzuwerffen / als weren die fürnemb
sten Haupter der Herr D. Luther vnd Philippus /
durch welche Gott der **HERR** / als durch seine
sonderliche erwelte Rüstzeug / das liecht des Euangeli
ij in dieser letzten zeit anzünden vnd widerumb her
für bringen wollen / in dem fürnembsten Artickel der
Rechtfertigung / (darmit man dem Antichrist vnd
Bapsthumb erstlich aus Gottes wort abbruch ges
than / vnd darüber so viel frommer Christen von den
feinden des Euangeliij grewlich erwürget vnd vmb
bracht worden sind) nibe mit einander einstimmig
vnd gleichsinnig gewesen / darmit denn vnser Feind
de nur gesterckt werden / die lehre des heiligen Euangeli
ij mit grewlicher wütereij je mehr vnd mehr zu
verfolgen.

A iij

Diese

Diese grausame ergernis / wenn es jnen/wie sie
für vnd für rhümen / ein ernst were / vmb Gottes eh-
re/vnd die wahre Euangelische Religion/ vnd der ar-
men Kirchen Christi heil vnd Seligkeit / solten sie je
billich bedacht/oder da sie ja ihre Eünheit sehen lassen
wolten/mit mehrer auffrichtigkeit vnd bescheidenheit
die Acta in Druck gegeben haben.

Demnach sie aber ein mal herfür brechen wol-
len / vnd ihre sachen mit dieser edition der Actorum zube-
schönen / vnd vnser Kirchen vnd Schulen auff-
newe zubeschmeissen / vnd in höchste verdacht zu set-
zen / sich nicht geschewet / So sollen vnd können wir
aus vnuormeidlicher not mit fürüber / ein kurze erin-
nerung hiemit zuthun / vnd die Summam vnser lehre
von der *Iustification*, weil von diesem Artikel / die wech-
selschriefften im *Colloquio* allein ergangen / zu widerho-
len / vnd den Christlichen Leser zuuorwarnen/ das er
durch vnser Vorleumbder schmehüg vnd ertichte auff-
lagen sich nicht bald einnemen lassen wolle / sondern
das eine Ohre ganz auch vnsern Gegenbericht zuvors-
nehmen / sparen vnd behalten wolle / damit es ihne
nicht gehe nach dem gemeinen Sprichwort: *Ad pœuis-
tendum properat, citò qui iudicat*: Wer bald sich zu vrteilen
vnterstehet/den wird es hernach gerewen.

So viel nun vnser lehre von dem hohen vnd nö-
tigen Artikel der Rechtfertigung anlanget / bezeugen
wir hiermit erstlich für Gott vnd der ganzen Chris-
tenheit / das in den Kirchen vnd Schulen des Chur-
fürstenthumbs zu Sachsen / diese funffzig Jahr her-
ro / nach dem das liecht des heiligen Euangelij aus
Gottes vnermeslicher gnade vnd güte widerumb an-
gezündet/

gezündet / diese lehre einhellig / vnuerückt vnd vnübert
ändert / gelehret vnd behalten ist worden. Darbey wir
auch hinfort beständiglich mit Gottes hülffe gedens-
cken zu bleiben vnd zuorharren / das wir glauben / bes-
kennen vnd lehren / das der ewige Son Gottes aus
wunderbarlichen vnergründlichen rath der Göttliche-
en Maiestet / zum Nitler vnd Heiland gesetzt vnd
verordnet ist / vnd das vns allein vmb desselbigen fürs
bitt vnd verdienst willen / gnade vnd hulde Gottes /
vergebung der Sünden / heiliger Geist / vnd ewiges
leben gewislich gegeben werde.

Wir lehren auch / das alle diese hohe vnd groß-
se gaben vnd wolthaten des Sons Gottes / allein mit
dem glauben angenommen werden / vnd das dieselben
dem Menschen nicht aus einigem verdienst seiner wer-
cke / sondern aus barmherzigkeit vnd gnaden Gottes /
ohne eigene würdigkeit geschenckt / vnd der gehorsams
des Sons gottes vmb sonst / ohne verdienst / zugerech-
net werde / vnd das ein Mensch eben vmb dieser gna-
digen zurechnung willen gerecht / das ist versöhnet
vnd angenehme für Gott sey.

Denn gerecht werden oder gerechtigkeit für
Gott haben / nennen wir / vergabung der Sünden emp-
pfahen vnd Gott gefellig / angenehm / vnd versöhnet
sein / vmb des H. Erri Christi willen / Nemlich / von
wegē seines gehorsams / welcher vns zugerechnet wird
wie S. Paulus spricht / zur Römern am. 5. Cap.

Durch eines Menschen / Nemlich / Christi ger-
horsam werden viel ander gerecht.

Wir

Wir behalten auch die *Exclusiuas* so der Apostel Paulus zum öfftern führet vnd widerholet / *Gratis sine lege, sine operibus legis*, vnd das eben so viel ist / *Sola fide* / in ihrem rechten vnd gründtlichen verstand / also / das sie alles eigen verdienst / würdigkeit / rhum vnd vertragen aller vnser werck / ganz vnd gar ausschliessen / von der vrsach der gnedigen annehmung / ge vnd versünunge bey Gott / vnd der vergebung der Sünden / vnd schenckung des heiligen Geistes / vnd Erbschafft des ewigen lebens.

Vnd erinnern unsere Zuhörer zum öfftern / von den vrsachen warumb wir müssen die *exclusiuas* festiglich behalten / Nämlich / auff das dem Sone Gottes diese seine ehre / die ihm alleine gebürt / gegeben werde / das sein gehorsam allein der verdienst sey für vns / darvmb Gott vns unsere Sünden vergeben wil / vns gnediglich annimmet / vnd Erben machen ewiger Seligkeit.

Vnd das die betrübtten hertzen / wahren vnd beständigen trost behalten.

Vnd das man ohne zweiffel Gott anrufen.

Vnd rechten vnterscheit zwischen dem Gesetz vnd Euangelio verstehen könne.

Wie wir aber lehren / das allein durch den Glauben die wolthaten Christi empfangen werden / Also müssen vnd sollen wir auch für vnd für dieses lehren / das die empfangung der gnaden gottes vnd des verdiensts Christi / durch den Glauben nicht anders geschehe /

geschehe/denn in warer bekerung zu Gott / vnd hertz-
licher erkenntnis der Sünden.

Denn wiewol ein anders ist / bekerung zu Gott /
ein anders die gnedige annehmung vnd versönung
bey Gott / vnd die zurechnung der Gerechtigkeit / vnd
des gehorsams Christi / so ist doch vnlaugbar / das in
allen / welche gerecht fertiget für Gott werden / mus
zugleich die bekerung zu Gott sein / Denn Gott hat in
seinem Lyde beides gefasset / das diese bekerung nötig
sey / vnd das man vergebung glauben solle / So war
als ich lebe / ich wil nicht das der Sünder sterbe / son-
dern das er bekeret werde vnd lebe.

Gar kein zweiffel aber ist / es mus in der bekerung
eine rewe vnd schrecken sein für Gottes zorn / denn
so lange die sicherheit bleibt / welche die Sünde nicht
erkennt / noch Gottes Zorn fürchtet / da ist keine be-
kerung / vnd da kan auch keine gnade noch vergebung
sein.

Denn die Sünde machet feindschafft zwischen
Gott vnd den Menschen / darumb kan niemand zum
thron der gnaden vnd Barmhertzigkeit treten / so er
nicht seine Sünde erkennt / vnd ihme sie leid sein
lesset.

Zu solcher erkenntnis der Sünden aber / mus in
dem schrecken vnd rewe / auch warhafftiger Glaube
kommen / welcher ist im hertzen / ein Warhastiges
vortrawen auff den Son Gottes / vnd nimpt allein
an die vorheissung von vergebung der Sünde / vnd
eigenet ihme das verdienst vnd wolthat Christi zu.

Ferner lehren wir auch / das dis die Göttliche
vnd vnwandelbare warheit sey / das in dem hertzen /
welches vergebung der Sünden / durch den Glauben
empfehet / zu gleich der heilige Geist wircke bestendis

B

gens

gen trost vnd leben/vnd erwecke alle tugenden / meh-
re den Glauben / zuuersicht vnd hoffnung / zünde an
die liebe / treibe zu rechter anruffung vnd zu guten
wercken / vnd das es ganz vnmüglich sey / das der
Glaube sein könne in einem hertzen / das in Sünden
wider gewissen beharret / vnd nicht einen guten vor-
satz hat / Gott zu gehorsamen.

Vnd dieweil hieher gehört / vnd nicht kan noch
sol ausgelassen werden / die lehr von guten Wercken /
lehren wir / das nötig sey der newe gehorsam / vnd ein
gutes gewissen / nach den zehen Geboten / vnd der selb-
en erklärungen / in der Apostel Schrifften gnugsam
ausgedruckt.

Denn dieses ist Gottes unwandelbarer ewiger
wille / das ihme alle vernünfftige Creaturen sollen
gehorsam sein / vnd darzu hat er seinen Son Ihesum
Christum gesand / auff das er vns widerumb in diesen
gehorsam bringe.

So ist es gewis / wer in Sünden beharret wider
sein gewissen / der ist nicht bekeret zu Gott vnd bleibt
der zorn Gottes vber ihme.

Auch so jemand / der in Gottes gnaden gewes-
sen ist / wider sein gewissen handelt / der betrübet den
heiligen Geist / verlewret gnade vnd Gerechtigkeit /
leidet Schiffbruch am Glauben / vnd fellet wider-
umb in Gottes zorn / vnd in ewige straffe / wo die beke-
rung nicht wider folget.

Es verdienet auch der vngheorsam vnd Sün-
de wider gewissen nicht allein ewige straffe nach die-
sem leben / sondern viel grausamer straffen in dem zeit-
lichen leben.

Wie

Wie dargegen die Gottseligkeit verheißung
hat / dieses gegenwertigen vnd zukünfftigen lebens.

Wiewol aber ein newer gehorsam von nöten
ist / vnd viel grosser tugenden mit dem Warhafftigen
lebendigem Glauben stets zugleich sind / so bleibet
doch in diesem leben / auch in denen / welchen die Sün-
de vergeben vnd zugedecket ist / allerley schwachheit /
mangel vnd gebrechen / vnd viel böser neigung / die wir
vnterscheiden müssen / von lastern vnd Sünden wi-
der gewissen. Vnd damit wir für vnd für alles
falsch vertragen / auff eigene würdigkeit / straffen vnd
verwerffen / So lehren wir das für vnd für die Pers-
son / vmb keines seines guten vorsatzs / wercks oder tus-
gend willen für Gott gerecht / angenehm vnd versö-
net sey / sondern das man allein stets vergebung der
Sünden / aus lauter gnade vnd Barmhertzigkeit
Gottes empfahe durch den glauben / welcher in allem
Kampff des gewissens sich allein helt an den einigen
Mittler / vmb welches willen wir in warhafftiger beke-
rung vnd anruffung bey Gott / zu gnaden angenom-
men / mit ihme versönet vnd Erben des ewigen Le-
bens gemacht werden / Vnd wiewol der gehorsam
in diesem schwachen Leben nicht vollkommen ist /
so gefallen doch die angefangenen tugenden vnd gute
werck Gott also in dem Gerechtfertigten vnd vers-
öneten / dieweil sie Glauben / das Gott die Person
annimpt vmb Christi willen / vnd wil solchen diesen
vnvollkommenen gehorsam / ihme auch gefallen lassen.

Dieses ist die Summa vnd Inhalt der Lehre /
so wir in vnsern Kirchen vnd Schulen bis daher
Gott lob / behalten haben / von dem Artikel der
Rechtfertigung vnd guten wercken / wie allen denen
bewust ist / denen vnser Predigten / Lektion vnd
Schriften

B ij

Schriften bekandt sein / Vnd bitten den Christlichen
en vnd Gottseligen Leser / er wolle von der Sum-
ma dieser vnser Bekenntnis / in Gottes furcht ohne
præiudicijs vnd affecten, nach der Richtschnur Göttli-
ches Wortes vrteilen / vnd fernere erklerunge vnd
weitleufftigere ausführung dieser Lehre / so mit
der Augspurgischen Confession / vnd derselben Apologia
vom Herrn Philippo gestellet / vnd mit des Herrn
Lutheri Predigten vnd Schriften / durchaus vber-
ein stimmet / aus andern vnserer Kirchen Scriptis such-
en vnd nehmen. Denn in dieser Kürz nicht alles hat
widerholet werden können.

Es haben aber die Flacianischen Theologi / so
viel derselben im Colloquio zu Aldenburg Collocutores ge-
wesen / mit vngrund vnd vorkereter weis / vnsern Kir-
chen vnd Schulen in gemeltem Colloquio diese nachfol-
gende calumnias vnd vormeinte corruptelas auffdichten
wollen / welcher wir in dieser Kürzen erinnerung auch
ein wenig gedencfen müssen / weil sie nach dem Collo-
quio / in allen ihren ausgegangen Tractetlein / dieselbi-
gen angezogen / vnd vns damit beschweren wollen.

1. Das wir für G D E gerecht werden /
beides vnd zugleich imputatione & inchoatione, Das ist /
aus zugerechneter Gerechtigkeit / vnd aus angefangenem
gehorsam.

2. Wir werden Fürnemlich durch den Glauben
gerecht vnd selig.

3. Das gute Werck zur Seligkeit nötig
sein / mit den andern Propositionibus so daran gehängt
werden.

4. Das

4. Das gute Werck die Gerechtigkeit vnd Seligkeit erhalten sollen.

5. Das man nicht von dem Wörtlein *Sola* allein sol streiten in dieser Proposition / wir werden allein durch den Glauben gerecht.

6. Das ein vnterscheid sey zwischen der Gerechtigkeit vnd Seligkeit.

7. Das die Gerechtigkeit den Christen / dadurch sie für GOTT gerecht sein / in diesem leben vnvolkommen sey.

8. Das für die guten Werck das ewige leben gegeben werde.

9. Das man die Seligkeit vnd Rechtfertigung ergreiffe vnd annehme durch den Glauben vnd das bekentnis.

Dargegen wird der Christliche Leser aus dem *Actis Colloquij* sich vnser antwort leichtlich zuberichten haben. Welcher Summan wir allhier nur kurtzlich anzeigen wollen.

Der ersten vnd andern vormeinten Corruptell / haben wir nicht gestanden / ist auch nicht erwiesen / das jemandts vnser teils jemals also gelehret oder geredt / wie denn die *Acta* ferner ausweisen / dahin wir vns referiren.

Was die Propositionem darmit man *Doctorem Maiorem* beschuldiget / Gute Werck sein nötig zur Seligkeit / etc. anlanget / Hat sich *Doctor Maior* für dieser zeit / in etlichen Schrifften genugsam erkläret / Vnd dieweil man dieselbe dahin ziehen / vnd felschlich wider seine meinung deuten wil / als müste sie de-

merito verstanden werden / sich derselbigen zu enthalten
vnd zu euffern erbotten.

Was aber die verdammung derselben anlangt /
darauß man bis hero so hart gedrungen / daruon ist
im Colloquio genugsame erklerung geschehen / das wo
das gegentheil zu friede vnd einigkeit geneigt / wir
billich mit diesem streit vnd hader solten verschonet
werden.

Die vierdte ist auch nihe von den vnsern / wie
sie vns fůrgeworffen wird / gebraucht. Denn ob wol
diese reden in etlichen Schrifften fůrlauffen: *Bona
opera sunt necessaria ad retinendam salutem.* Das
ist / Gute Werck sind nötig das man die Seligkeit
nicht verliere / oder das man die Seligkeit behalte
/ so ist doch das viel ein anders / als wenn man
sagt / *Bona opera retinet salutem*, Gute Werck er-
halten die Seligkeit / vnd zwar haben auch ihres teils
etliche / der sie doch verschonen / ehe gemeltere rede zu
fůhren / sich nicht geschewet / wie in den *Actis* erwei-
set / vnd sonst dargethan werden kan.

Die fünffte Proposition, wie die vor ihnen gesetzt
vnd gedeutet / ist auch nihe von den vnsern gebraucht /
denn das etwa in den Schrifften des Herrn Philipo
pi seligen / diese wort stehen sollen: Wir streiten
nicht von dem Wort *SOLA*, Sibet gar auff
eine andere meinung / daruon in der Vorantwortung
genugsame erinnerung geschehen. Denn der Herr
Philippus auch für der zeit / Ehe man vom *INTERIM*
gewußt / beym leben des Herrn Lutheri / offtemals die-
se wort hat pflegen zugebrauchen / das / wenn man
spricht /

spricht / *Sola fide iustificamur*, sey es nicht eben zu thun vmb diese vier Buchstaben S, O, L, A, sondern vmb den verstand vnd meinung. *Non de uoce dimicamus*, spricht er / *sed rem retinere cupimus*. Das ist / Es ist vns nicht vmb das Wort gezencf zuthun / sondern vmb die Sache / oder verstand / oder meinung / welche vnter dem Wort S O L A, begriffen wird / Nemlich / das wir ohne vnser vordienst / durch den Glauben gerecht werden.

Was die sechste anlangt / wissen vnser gegentheil selbst / das sie auch die wörter / Gerechtigkeit vnd Seligkeit / wollen unterschieden haben / Es wissen auch alle / so etwas in Gottes wort studiert / das / wenn man eigentlich reden sol / das wörtlein SALVS, oder Seligkeit / alle wolthaten Christi zugleich vnd also / das *completum beneficium redemptionis et saluationis*, Das volkômliche werck der Erlösung / vnd entlichen Seligmachung in sich schleust vnd begreiffet.

Darumb ja billich hie kein Irrthumb solte erdichtet werden / es were denn / das sie sich selbst öffentliches Irrthumbs zu straffen lust hetten.

Die siebende Proposition ist mit den worten Lutheri / da sie her genommen / vnser erachtens der massen erlehret / das keines weitem streits vnd zancfs von nöten.

So ist von der achten / das für die guten werck

Das

das ewige Leben gegeben werde / aus denen Schriff-
ten/dahin der Herr Doctor Maior gesehen / auch gnugsam
me erklärung geschehen / darmit ohne zweiffel fried-
liebende Gottselige Leute wol zu frieden sein.

Was die neundte anlangt / wissen sie / das Doctor
Maior für vielen Jaren dieselbe in seinen Schrifften
selbst ausgelescht / vnd durch angehengte erinnerung
alle vrsachen abgelehnet / einigen Irrthumb daraus
zu schöpfen.

Aus dieser kurzen erzehlung ist wol zusehen / das
es nur zugenötigte gezent sein / darmit vnser gegen-
theil vns gerne verdecktig machen wolte / vnd ist zu-
erbarmen / das mit grossem betrübniß die Kirchen in
diesen Landen vnd anderswo / so jemmerlich dar-
durch zerrüttet / vnd vieler Leute hertzen betrübet /
die anruffung Gottes zurstöret / vnd der Lauff des
heiligen Euangelij gehindert wird / welches wir mit
ernstlichen seuffzen / beklagen / vnd Gott dem All-
mechtigen zu vrteilen / heimstellen müssen.

Es hat aber vnser gegentheil / in wehrendem
Co'loquio, auch andere newe vormeinte Corruptelen, wi-
der vns auffzubringen / sich vnterstanden / als Nemb-
lich:

1. Das im Artikel der Rechtfertigung vnser
guten Werck nötig sein / also / das sie müssen gegen-
wertig sein.

2. Das die Lehre von der *iusticia passiva* ein ge-
faster irrthumb sey.

3. Das durch den Spruch S. Pauli zum Röm-
ern Cap. 4. Dem aber / der nicht mit Wercken
umbgeheth / etc. nur der verdienst / vnd nicht notwen-
dige gegenwertigkeit der werck selbst / im Artikel der
Rechtfertigung ausgeschlossen werde.

4. Haben

4. Haben sie diese *Corruptelam* vormeinet anzuziehen / als hetten wir gesagt / Wenn man fürgebe / das die Augspurgische *Confession* vnd *Apologia* nicht allein das verdienst der werck / sondern auch die Werck selbst aus dem Artikel der Rechtfertigung ausschliesse / sey ein ganz vngereimbter handel / vnd gehabe sich nicht also.

5. Auch dieses als eine *Corruptelam* angezogen / das wir gesagt / Doctor Lutherus schliesse in allen seinen Sprüchen vom Artikel der Rechtfertigung / allein aus / das verdienst vnd nicht die Werck selbst. Item / Das Doctor Lutherus die *exclusiuas* in der Frage vom Artikel der Rechtfertigung für Gott / in allen seinen Sprüchen nur also verstehe vnd erklere / das durch dieselben ausgeschlossen werde / die vrsach vnd vordienst der Gerechtigkeit für Gott / vnd das verstrawen vnd rhum der werck.

6. Das der newe gehorsam ein anfang vnd stücke sey vnserer Seligkeit.

7. Das der Glaube sey die *causa efficiens*, oder wirkliche vrsach / *propter quam*, vmb welcher willen dem Gleubigen die Gerechtigkeit zugerechnet wird.

8. Das der newe gehorsam sey das *formale conuersionis* / oder der Bekerung.

Diese auffs newe / wider vns auffgebrachte *corruptelen* / haben sie zum theil aus vnsern Schrifften / so damals vbergeben worden / zum theil aus andern Büchern / so zuuor ausgegangen / gesponnen / allein den hauffen vnd zahl zu mehren / vnd vns desto mehr zu beschweren.

Das aber sie solcher reden für *corruptelas* anziehen / kömmet fast aus diesem ihrem Trawom / vnd irris
C gem

gem wahn / Das wenn man den *articulum iustificationis*
nennet / sie nicht verstehen dis stück oder theil der
Christlichen lehre / so von der Gerechtigkeit des Mens
schen für Gott redet / wie wir in vnsern Schrifften /
Predigten vnd *Lectiōibus* solches also stets gebrauchet
haben / vnd noch nicht anders vorstehen / sondern
dichten ihnen einen besondern *Actum*, der einen gewis
sen / doch wie sie wollen / unbekandten anfang vnd
ende hat / vnd in ein gemessenen *articulum temporis*, als in
ein Zirckel eingeschlossen wird. Derhalben ihn denn
diese wörter / *Actus, Articulus, Circulus, Forum, Momentum*,
eins gelten vnd bedeuten / die sie zwar oft vnd viel in
ihren Schrifften widerholen.

Diesen *Actum* aber beschreiben sie also / das er sey
allein eine eingießung der fülle Göttlicher gnaden /
als in ledige Gefess / welche zu unbekandter zeit vnd
stunde geschehe / derhalben könne da kein gut werck
vorhanden sein / im Menschen / in solcher eingießung /
sondern folge allererst / wenn dieser *Actus infusionis gratiae*,
das werck der eingießung der gnaden / absoluit vnd
volzogen ist.

Diesem Enthusiastischen Traum haben wir zu
gegen gesetzt / das die Gerechtigkeit des armen Sün
ders für Gott / nicht sey ein *infusio plenitudinis gratiae*. Eine
eingießung der fülle der gnaden / sondern sey verge
bung der sünden / gnedige annemung zu Kindern Got
tes / vnd zurechnung der Gerechtigkeit Christi / vnd
müsse dieselbe in wahrer Bekehrung zu Gott / ein jeder
mit Glauben annehmen vnd ihme zueignen. Wiß es
ja unmöglich / das in warhafftiger Busse vnd Bekehr
ung / vnd neben rechtschaffenem Glauben nicht sol
ten viel vnd mancherley guter werck sein / die der hei
lige Geist / der zugleich gegeben wird / in der glaubigen
Hergen

Hertzen/anzündet vnd wircket/Denn wie in der Sonne
ist Licht vnd Krafft zu wermen / vnd diese beide
Können nicht von einander getrennet werden / Also/
wo rechter Glaube ist an Gott / da ist gewislich auch
liebe vnd anruffung zu Gott / vnd hoffnung / vnd ein
wille vnd vorsatz Gott zu gehorsamen.

Dieses alles ist beysamen / wie im Feuer liecht
vnd hitze / wie der Herr Lutherus selbst solche erkleh-
rung gebraucht/in der *Prefation* vber die *Epistel* an die
Römer. Derwegen haben wir allezeit gelehret vnd
lehren noch/ das durch die *Exclusiuas* der Glaube (wel-
cher allein dieses ist / damit wir empfahen vorgebung
der Sünde) einig vnd allein auff Christum / der vn-
serre Gerechtigkeit ist / gewiesen/ vnd das aller verdienst
vnd rhum der Wercke/sie sein wie sie wollen / hinweg
genommen / aber nicht die gegenwart derselben also
ausgeschlossen werde / als köndten oder müsten bey
vnd neben dem Glauben nicht rewe oder leid / guter
vorsatz vnd andere tugenden sein / oder aber / so sie vor-
handen wehren / das der Mensch nicht köndte der Ges-
rechtigkeit theilhaftig werden / vnd ihme die wol-
thaten Christi zu eignen / Welches aus ihren Schrifft-
ten vnd wünderlichen reden entlich folget / da sie in
ihren gedruckten Büchern sagen: *Particulis exclusiuis ex-
cludi omnem omnino praesentiam operum.* Welche reden vns
auch erstlich bewogen haben / das wir hiernon erkleh-
rung in diesem Artikel von ihnen begert / die wir ders-
massen bekommen / das wir vormerckt / was für trews-
me vnd gedicht von der Gerechtigkeit des Menschen
für Gott / sie bisher bey sich getragen / vnd wie vors-
tehrlich sie diese ganze lehr verstanden haben.

Denn das niemals also (wie in *Actis* ihrer
C ij Schrifte

Schriſſe zu finden / Fol. 72. Item / 58. vnd Wigans
Dus vnd die andern Jhemischen Theologi (sonsten in ih-
ren ausgegangenen Tractetlin schreiben) in vñern
Kirchen vnd Schulen sey gelehret worden / vnd das jr
Gedicht mit der heiligen Schriſſt meinung / gar nicht
vberein stimmen / iſt hell vnd klar am Tage / vnd kan
ein jeder ſo etwas in Gottes Wort studieret / vnd recht
vnterrichtet worden / ſelbſt leichtlich vrteilen.

Wenn man nun beide / vnſerer Kirchen vnd
Schulen / vnd dargegen dieſer neuen Theologen lehr
gegen einander helt / vnd nach der Proba Göttlicher
Schriſſt / in Gottes furcht erweget / Zweifel wir
gar nicht / ein jeder frommer vnd erfarnen Chriſt
werde bald ſehen / wohin gemeinet ſey etliche reden /
die ſie als *corrupten* wider vns anziehen / als das wir
geſagt.

Das durch die *exclusiuas, gratis, absq; lege, absq; ope-
ribus, Sola fide*, der verdienſt / würdigkeit / vertrauen vnd
rhum der guten werck vnd nicht die guten Werck an
ihnen ſelbſt / als das ſie bey vnd neben dem Glauben
nicht ſein köndten oder ſolten / ausgeſchloſſen werden /
Welche reden ſie doch ihrer art nach / mancherley wei-
ſſe vordrehen / vnd dem Leſer verdecktig zu machen /
ſich beſleißigen.

Derhalben ſie denn dieſe vns unbekandte wörs-
ter darzu richten vnd ſetzen / *Necessitatem p eſentia*, die not-
wendige gegenwertigkeit / Item / *in Actu*, oder im Artis-
kel der Rechtfertigung / die wir auff die weiſe nihe ge-
braucht haben.

Aber wie geſagt / So kömmet dieſe beſchuldig-
ung nur aus ihrem irrigen ſinn vnd gedanken.

Denn ſo allein die Göttliche gnade / wie ſie das
von reden / Pag. 72. als in ein ledigs Gefäß eingegoſ-
ſen wird /

sen wird / vnd den Menschen / die zeit / stund vnd Mi-
nuten / wenn solcher *Actus* angefangen oder volbracht
wird / unbekandt vnd verborgen ist / wie sie sagen *For-*
lio 58. Vnd also ehe denn dieser *Actus* geendet / des
Menschen verstand vnd wille / anders nicht / denn ein
Stock vnd Block gezogen wird. So können sie aus
solchem erdichten grund wol sagen / es müsse kein gut
werck da sein / wenn solche Gerechtigkeit vns einges-
gossen wird.

Es wollen aber alle fromme Christen wol bes-
hertzen / vnd mit fleis betrachten / wie diese vorwirres-
te lehre mit des H. Ern Christi vnd S. Pauli Predig-
ten / vnd der ganzen heiligen Schrift / vber ein stim-
met / vnd da sie befinden werden / das dieses gar eine
newe vnd der Schrift unbekandte lehre sey / wollen
sie bedencen das die erste / dritte / vierdte vnd fünffte
newe ertichte *Corruptelen* felschlich vnd vnrecht beschül-
diget vnd *calumniose deprauirt* werden / Denn diese Leute /
vnser *explication* von den *Exclusiuis* (so allezeit in vns-
sern Kirchen vnd Schulen / vnd sonderlich im streit
wider die Papisten / so auff die guten werck hefftig
bringen / mit fleis getrieben / auch vom Luthero selbst
in vielen hellen Sprüchen) so wir im *Colloquio* angezo-
gen / gebraucht / nur aus ihrem gefassen Traum von
der eingießung der Göttlichen gnade / die zu unbekand-
ter zeit geschehe / vnd ihren sonderlichen *Actum* für sich
habe / zu taddeln vnd zuorwerffen sich vnterstehen.

Von der andern *Corruptela*, das die lehre von der
iusticia passiva ein gefasseter irrthumb sey / ist so viel im
Colloquio gesagt / das vns wunder nimpt / das sie mit
solchem Kinderspiel sich nicht schewen herfür zu
kommen / Wir haben öffentlich gesagt / das wir nicht

Lutherum beschuldigen / das Er allhie Ihme ein Irrthumb gefasset hette / wenn er lehret / das vnser *iusticia passiu* sey / Denn wir / Gott lob / wol wissen / das die Gerechtigkeit / so für Gott gilt / nicht vnser werck sey / auch nicht durch vnser wercke oder verdienst erworben vnd erlangt werde / sondern sey ein geschencck / so vns aus gnaden on alle vnser verdienst gegeben / vnd derhalbē recht vō Luthero *iusticia passiu* genennet wird.

Das aber die Flacianischen Theologen aus diesen Worten ein andere frembde lehre dichten / vnd sagen / Diese Gerechtigkeit heisse darumb *passiu*, das es ein eingießung der fülle Göttlicher gnaden sey / vnd das derhalbē der Mensch in Warhafftiger Busse vnd bekerung wie ein Klotz sey / vñ allein leide / das ime die gnade eingegossen werde / vnd daselbe zu der zeit / wē er nicht dauon weis. Dieses / sagen wir / sey ein irrthum / Denn sie Ihnen entweder aus vnuerstand / oder sonst ihre *Enthusiasmos* damit zu beschönen / aus Lutheri Worten gedichtet vnd gefasset haben / bey welcher antwort wir es noch lassen wenden.

Die sechste Corruptel entstehet nirgend anders her / denn das dis wörtlein / *salus*, wenn sie vnser Lehre tadeln vnd anfechten wollen / jnen nichts anders heissen oder gelten mus / denn das wort / *iustificatio*. Darumb wie sie ein *articulum* vnd *actum iustificationis* tichten / darinnen alle werck ausgeschlossen werden / also mus ihnen auch hieraus folgen / das der neue Gehorsam nicht ein anfang der Seligkeit sey. Nu wissen sie sich wol zuerinnern / das vnter jnen selbs ein harter streit vom vnterscheid vnd eigentlichem verstand dieser wörter *iustificatio* & *salus* gewesen sey / wie aus den Schrifften / so wir in den *Actis* angezogen / zusehen / vnd das sie selbst dieses gestritten vnd gefochten / das durch das wörtlein Seligkeit in der Schrift etwas mehr

mehr/denn allein die bloße gnedige zurechnung der Gerechtigkeith vn̄ auffnemung zur erbſchafft ewiges lebē zu verſtehen ſey/wie es dēn nicht kan geleugnet werdē.

Derhalben ſo ſie ſich deſſen wiſten zuerinnern/
Auch dieſen ſpruch Pauli/Tir. 3. Nach ſeiner Barmhertzigkeit machet er vns ſelig durch das badt der Wiedergeburt vnd ernewung des heiligen Geiſtes / etc. ſo wir ihnen fürgehalten / nicht hetten gar wollen aus den augen ſetzen / wehre vnſers erachtens allhie keines zankes von nöten geweſen / Sonderlich weil ſie dieſe Proposition als recht / zu laſſen / Der neue G. horſam iſt ein anfang oder ſtücke des ewigen Lebens / Denn das dieſe wort Seligkeit vnd ewiges Leben von einerley wolthat vnd ſachen in Chriſti predigten / vnd der Apoſtel Schrifften gebraucht werden / iſt jnen vnd andern nicht vnbeſandt / vnd iſt keines weitem beweiſens von nöten.

Von der ſiebenden Proposition haben wir beſandt / das ſie nicht eigentlich geredt ſey. Weil aber an dem ort / da ſie her genommen / beide was vorher gehet vnd nachfolget / wie wir denn ſolches in der verantwortung darzu geſetzt / genugsam ausweiſet / Was des Herrn Doctoris Maioris meinung geweſen / vnd aus vielen andern ſeinen Schrifften ſeine meinung von dieſem Artikel gnugsam kan dargethan werden / Auch die Proposition für ſich nicht als ein dogma von irgend jemand geſtritten / vnd mit geſuchten argumenten verfochten oder defendiret wird / das ſich derhalben keiner Kezerey zu befahren / hetten ſie billich in deutung derſelben reden die *ἐπιμαρτυρία* brauchen ſollen / die ſie ſonſt wenn ſie anderer Leute Schrifften leſen / brauchen ſollen vn̄ müſſen / vnd die ohn zweiffel ſie gerne wolten / das man zu jren Schrifften / darin nicht allzeit / auch wenn ſie recht lehren / die fürsichtigkeit / ſo von nöten / gebraucht wirdt / adhibirn muſs. Die

Die achte beschuldigung / Als das der newe
Gehorsam das *formale conuersionis* oder der bekerung sey/
ist dermassen von vns widerlegt / das wir nicht sehen/
was sie hiergegen k^onten auffbringen / Denn so dieser
spruch Pauli : Vbe eine gute Ritterschafft / behalte
Glauben vnd gut gewissen / war ist / Vnd das ganze
Christliche leben in diesem Kampff stehet / das wir in
steter vnd immerwerender Buss vnd bekerung zu
Gott / wahren Glauben vnd gut gewissen behalten
m^ogen / sehen wir nicht was hiegegen gr^undlichs k^un-
te auffgebracht werden. Aber wie sich ansehen lesset/
ist diese ihre beschuldigung auch aus dem falschen
grund gesponnen / das die bekerung zu Gott ein *mera*
passiuitas sey / vnd derhalben der newe Gehorsam alda
kein stat habe / Welchen trawm / weil alle Gott f^urcht-
tige vnd erfahne Christen mercken k^onnen / das er
falsch vnd irrig sey / zweiueln wir nicht / sie werd^e ohn
vnserer erinnerung verstehen / was vnter diesen zugend-
tigten beschuldigung von dem gegenteil gesucht wird
vnd was f^ur grosse verwirrung / beide in den f^urnemb-
sten st^ucken Christlicher Lehre / vnd in vieler Leute
herzen erfolgen werde / so dieser trawm von der ein-
giessung der f^ulle G^ottlicher gnad / vnd von dem *Actu*,
articulo, *momento*, *foro*, *circulo* *Iustificationis*, von dem kein
Mensch wissen solle oder k^onnen / er sey denn geschehen
vnd volbracht / einmal eingef^uhret vnd angenom-
men w^urde.

Wir zwar bezeugen f^ur Gott vnd der Christ-
lichen Gemein / das vns diese Lehrenicht allein vnbes-
tandt vnd frembd / vnd in den Kirchen vnd Schulen
dieser Lande f^ur der zeit vnerh^ort / sondern auch abs-
schewlich / vnd wir dieselbe mit G^ottlicher gnad die
seit vnsero lebens meiden vnd fliehen wollen / Denn
wir

wir befinden erstlich / das sie keinen grund hat in der
Göttlichen Schrifft / Zum andern das sie die Buss-
predigten nicht allein verdunckelt / sondern ganz vnd
gar zu nicht macht. Zum drittē / das sie mit der Euchis-
ten vnd Enthusiasten fantasien vnd treumen / so vor-
langst durch die Christliche Kirche mit beständigem
grunde verworffen / so gar vber ein stimmet / das sie
auch von denselbigen entlehnet vnd genommen schei-
net.

Denn so man das 2. blat in diesen Schrifften
fleissig lesen vnd bewegen wird / vnd was am 58.
Blat stehet / darzu setzen / wird man sehen / das nicht
allein der Euchiten irrige gedanken vnd treume hiers
inne stecken / sondern auch fast die wort von ihnen ent-
lehnet sein.

Zum vierden das aller trost den betrübten vnd
geengstigten gewissen mit dieser newen Lehre / aus den
herzen genommen / vnd sie dagegen in ewig zweiffeln
vnd verzagen gefüret werden / Denn so wir nicht aus
Gottes wort / von seinem gnedigen willen vnd zusas-
gen darinne vns jederzeit / wenn wir zuflucht zu der
gnade Gottes haben / vergebung der Sünden vnd
gnedige annemung zu Kindern Gottes versprochen
wird / halten vnd glauben sollen / sondern jrem wahn
nach / auff den Actum vnd Articulum Iustificationis warten
müssen / Der allein in eingießung der Göttlichen gnade
stehet / denn wir nicht wissen oder ausrechnen könn-
en / so fellet aller trost / vnd bleibt das hertz in stetem
zagen.

Denn vnser Sünde in warhafftigen Kampff vns
dermassen fürgebildet werden / das / so vnser gewissen
nach dem fülen vnd empfinden des trostes vrteilen
sol / es nimmermehr der gnade Gottes vnd versünung
gewis sein kan / denn es schreyet jmer / es befüle noch
D nicht

nicht so viel trostes / das die größe der sünde dadurch
könne überwunden / vnd das fülen des zorns Gottes
weggenommen werden. Es wisse auch nicht ob die
zeit oder der Actus vorhanden / dahin diese scribenten
ire zuhörere weisen / darinne jme die gnade eingegossen
sey / weil er sie noch nicht befinde / Bleibe also in ewig
gem zweiffel vnd angst stecken / bis er endlich ohne ges
wissen trost dahin fallen vnd verzagen / vnd auff die
fehrlichen disputaciones von der ewigen erwehlung oder
versehung Gottes gerathen / vnd der Mensch bey sich
schliessen mus / er sey nicht vnter der zal der Auserwes
leten / könne sich auch der zusage / so nur etliche gewisse
Person angehen / keines weges frewen oder annehmen /
sondern sey Gott in sein Gericht gefallen / der werde
es nach seiner unuandelbaren Gerechtigkeit mit ihme
machen / wie mit andern / so er in der Auserweleten zal
nicht genommen hat.

Solche vnd dergleichen gedanken folgen aus
diesen Enthustastischen treumen / wie wir denn solch
an vielen zu vnsern zeiten / mit großem betrübnuß er
fahren habē. Vnd da Flacio Ilirico ein ernster Kampf ge
wesen / als er etlich Jar (wie er selbst schreibt) mit dies
sen gedanken angefochten worden / wird er ehn zweif
ffel wissen vnd erfahren haben / was in dieser neuen
Lehre für trost stecke / das er nicht ohne vrsach schreibet
/ er sey nach dieser anfechtung / daraus ihme
durch des Herrn Pomerani vnd anderer erinnerung
vornittels Göttlicher gnaden / geholffen / Solcher
lehre daraus er keinen trost hette schöpffen können /
desto feinder geworden.

Leglich das der grosse hauffe hiedurch in ein
wild / wüst vnd Gottlos wesen geführet / vnd alle
zucht vnd fleis sich zu Gottes wort zu halten / auff
gehoben wird / wie wir denn leider für augen sehen das
allerse

allenthalben die Leute beide hohes vnd nidriges standes in solch Epicurisch leben gerathen / das in der ganzen Welt fast kein ort zu finden / da nicht grösser Zucht / Erbarkeit / vnd tugend zu finden / als eben bey denen / da Gottes wort teglich gelehret vnd gepredigt wird.

Denn sprechen die ruchlosen Leute / ist es vmb die Gerechtigkeit vnd Seligkeit dermassen gestalt / das diese durch eingiessung der Göttlichen gnad / zu der zeit die Gott allein bekandt / mitgetheilet vnd eingegeben werde / vnd zwar dasselbe nicht allen / sondern allein denen begegnet / die in der zal der Auserweleten vorzeignet sein / was hilffts denn / das ich mich hiers umb vergeblich bemühe / vnd das suche / das ich entweder nicht bekommen kan / oder so ich darzu von Gott ausersehen bin / auch on mein fleis / ja ohn mein willen mir begegnen wird. Ich wil mitler weile ein guts mütlin haben / vnd mich der Prediger vermanen vnd dreyen nicht irren lassen.

Dis sind die Früchte die aus solcher Lehre erfolgen vnd die wir besorgen / das sie hinfurt bey der gottlosen Welt mehr vberhand nemen werden / Dafür vns der Allmechtige Gott gnediglich vmb seines lieben Sons willen behüten / vnd vns bey rechter waren erkentnis seines gnedigen willens vñ warhafftigen trosts erhalten wolle / damit nicht diese Lande mit dem fluch (wie im Malachie stehet) geschlagen werde.

Also hat bis anher der Christliche Leser vernomen / was dieser Lande Kirchen vnd Schulen einhellig gestete lere gewesen vñ noch sey / von der Gerechtigkeit für gott / vñ von guten Wercken / Desgleichen ist auch kürzlich angezeigt / Mit was calumnien der Flaccianische Anhang zum theil unsere Personen / Aber viel mehr diese Christliche Kirchen vñ

Uniuersiteten/ Darinne wir leben vnd dienen / wider
ir gewissen auff's vnbillichst vnd feindseligst verun-
glimpfft vnd beschweret habe.

Weil aber einem jeden Christen gebüret zu för-
derst Gottes Ehre/ vnd reine Lehre / der Christlichen
Kirchen Heil vnd Wolfart / gemeinen Fried/Rhue
vnd Einigkeit / vnd sein selbst Seelen seligkeit in acht
zu haben/zu foddern/zu suchen vnd zu erhalten/damit
nicht durch annemung vnd bestetigung / strefflicher
Irrthumb vnd verfolgung der Wahrheit sampt der er-
richteten Aufslag vnd schmehung vnschuldiger Leute
(welche das gegentheil ausgesprenget vnd zum höch-
sten versicht vnd treibet) Gottes Ehr verletzt/das
Licht des heiligen Euangelij vertunckelt vnd verfin-
stert / die Kirche Gottes betrübet vnd zerrüttet / die
gewissen verwirret vnd verwundet / der Seelen Heil
vnd Seligkeit in gefahr gesetzt vnd gehindert werde.

Als ist zum höchsten von nöten / vnd viel daran
gelegen/das menniglich verwarnet werde / vnd ein jes-
der für sich selbst bedencke / Was im für fehrigkeit/
schaden vnd vnheil gewislich daraus fürstehe vnd er-
folgen möchte/da er sich gedachter vnfers gegentheils
Lügen/ Lestierung vnd Mordgeschrey anhengig vnd
theilhaftig machen würde.

Dem wie oben gesagt / ist erstlich wol zubetrach-
ten/Wohin ire frembde/ vngereimbde/ vnd irrige Red-
den vnd disputationen in diesem vornembsten Artiz-
kel vnd stück Christlicher Lehr gericht sein vnd end-
lich gereichen müssen/Als wenn sie schreien vnd schreis-
ben /Gott allein wisse Zeit/ Jar / Monat / Stunden
vnd Minuten/wenn der Actus vnd Artikel der Rechts-
fertigung des Menschen sich anfahe / dabey kein Gus-
te werck sein könne/ *Quia plenitudo gratiae tum infundatur
tantum in urceolus uacuos.* Das ist / Es werde als denn die
fülle

fülle der Gnaden allein in ledige Kreuslein eingegossen / vnd das es sich gar nicht wolle bey einander leiden oder vereinigen lassen / so man saget / *Habentem bona opera iustificari & merum peccatorem iustificari*. Das ist / Das einer der sich in guten Wercken vbet / für Gott aus gnaden gerecht werde / vnd das derselbe dennoch nur als ein blosser Sünder für Gott gerecht geschetzt werde.

Nemlich das solche vnd dergleichen Corruptelen eigentlich darauff gehen / Das entweder der gemeine Man vnd einfeltige hauffe dardurch in gefährliche Enthusiastische gedanken vnd Irrthumb / oder in freche Antinomische sicherheit vnd blindheit verleitet vnd vertauffet werde.

Denn so man höret / das der Mensch / da er bekehret werden sol / müsse zu gewisser / vnd Gott allein bekandter stunde vnd Augenblick / die Eingießung des Glaubens vnd der Gnade / als ein lediges Kreuslein empfangen / vnd das in dem selbigen Artikel vnd *Actu Iustificationis* auch die Gegenwertigkeit der Guten werck gantzlich ausgeschlossen sein müsse / Dieweil es sich nicht zusammen reime / das ein blosser Sünder vnd einer der guter Werck sich befleißet / solle gerecht für Gott werden. Kan es nicht feilen / Es müssen jr viel auff diesen Enthusiastischen schwarm gerathen / Es sey alles vergeblich / was von bekherung zu Gott / von rew vber die Sünde / vom Seligmachenden glauben / vnd desselben fruchten geprediget vnd gelehret wird / eher vñ zuvor das stündlein vnd momentum vorhanden sey / darinn der *Actus vnd Articulus Iustificationis* durch eingießung der Gnad vnd des Glaubens geschehen mus.

Vnd dieweil dasselbige momentum Gott allein bewust / vns aber unbekandt / werde mittler weile das hertz in zweifel vnd ohne gewissen trost gelassen /

D iij

könne

Könne sich auch keines weges zu Gott wenden vnd
belehren/noch die verheischung des Euangelij durch
Glauben annemen / vnd ihm selbst applicirn oder zus
eignen/ Daraus denn schreckliche verachtung Gottes
worts vnd des heiligen Ministerij / wie an den
Swenckfeldischen Schwarmgeistern zusehen / vnd
entlich / in vngewisheit der Göttlichen vernehmung /
dieweil die eingießung der Gnaden/vnd des trosts im
herzen nicht gefület wird/verzweuelung folgen mus.

Dergleichen auch so man lehret / das diese rede
Pauli/ Der Mensch wird gerecht für Gott / ohne des
Gesetzes werck / Allein durch Glauben also zuuerste
hen/das im Artikel *et Actu Iustificationis* (wie vnsers ges
gentheils meinung hierüber kurz hiebevorn berürt)
Nicht allein die würdigkeit/ verdienst / vertrauen/
vnd rhum der Guten werck/ Sondern auch *Necessitas et
praesentia bonorum operum*. Das ist / Die Tugend /vnd guten
Werck an in selbst / Ob sie gleich gar keine ursache/
noch theil sind / der Gerechtigkeit / so für Gott gilt/
genzlich vnd dermassen ausgeschlossen werden / das
sie neben vnd bey dem Seligmachenden glauben nicht
sein können noch sollen/ist leichtlich zuuernemen / das
die vn Sinnigkeit der Antinomer / so ergerlich vnd ver
führisch fürgeben/ das Glaub vnd Sünd widers ges
wissen beysammen sein / vnd das Gute werck in den
glaubigen nicht nötig / Ja auch zur Seligkeit sched
lich hierdurch confirmirt vnd bestetiget / Vnd also in
dem gemeinen hauffen ein vnbusfertiges/sicheres / ro
hes vnd Gottlos wesen fortgepflanzt / gestercket
vnd gleich gebilichet werde.

Nach

Nach dem aber dis offentlich am tage vnd vnleugbar / das solche der Enthusiasten vnd Antinomier Schwermerey / in dem / das sie die Leute entweder in verzweiffelung / oder in Epicurische sicherheit vnd verachtung Gottes führen / zu verkleinerung Göttlicher Ehre vnd vnterdrückung der heilsamen Lehre vnd vergebung der Sünden vnd rechtschaffenem beständigem trost des gewissen gereichten / ist es ohne not / dasselbe alhier weitläufftiger zu erinnern / vnd wird sich ein jeder selbst wol wissen für solchen giftigen Pfeilen des Satans für zu sehen vnd zu hüten / Wie denn auch gemeiner Christenheit sehr viel daran gelegen / das jetzt erzelte vnd dergleichen mehr Irthumb offentlich gestrafft vnd verworffen / vnd darauff achtung gegeben werde / das sie nicht vnter dem schein der Augspurgischen Confession hin vnd wider eingeschoben / den Leuten beybracht vnd eingebildet werden.

Welcher gestalt auch dadurch der Christlichen Kirchen / Heil / Wol fart / Fried / Ruh vnd Einigkeit turbirt / verhindert vnd jammerschwerlich verderbet / ist leider allzu scheinlich für augen / vnd müssen alle fromme Christen mit grossen hertzleid erfahren / das die Flacianische Rorte so freuenlich vnd thums Kühn nicht weniger die Augspurgische Confession / als andere des Herren Philippi von Luthero selbst hochgerühmbten Schriften / darin der Christlichen Lehr fürnemsten Stück ordentlich / richtig vnd ganz nützlich gefast vnd erkläret / key den einseitigen / vnerfarnen / verdecktig machen / verworffen / vnd gleich als mit füssen treten / welche
sie

sie denn fürnemlich an denen orten thun / da ire antis-
nomische vnd Enthusiastische Corruptelen / entdeckt
vnd widerlegt werden.

Daraus denn auff alle Nachkommenen hoch-
schädliche zwiespalt vnd trennung gewis erfolgen
mus / den Papisten vnsern abgesagten Feinden ein
Freudenspiel angericht / den öffentlichen Gottesles-
stern / so die vorlanges verdampfte Ketzereien wider
herfür bringen / vnd vernewern / Thür vnd Thor auff
gesperret wird / damit sie vber vns zu frolocken / vnd
ir Teuffelische Ketzerey vnd Irrthumb desto leichter
hin vnd wider auszubreiten vnd zubeschönen haben.

Derhalben wir einem jeden / dem seines Gewis-
sens warhafftiger trost / vnd seiner Seelen Heil vnd
Seligkeit lieb vnd angelegen ist / trewlich hiemit ver-
warnet haben / das er sich fleissig fürsehe / damit er
nicht bald auff jedes Buch ohne bedacht falle /
dasselbe lese / vnd dem Tichter one fernern Bericht /
stat vnd Glauben gebe / das er volgendes / man erkles-
re / entschuldige vnd verantworte sich so hoch mit
grund vnd gutem beystande / als man immer könne /
nichts bey sich gelten lasse / denn allein das einige / so
er einmal gefast / vnd jm als recht vnd Warhafftig
eingebildet hat / Wie denn die tegliche erfahrung gie-
bet / das sich auch fromme guthertzige Leute / so mit
wissen vnd willen weder lügen noch Irrthumb ap-
probirn würden / dennoch lassen durch etlicher vns
gegründten Bericht vnd Schmehegeticht also einnes-
men vnd betriegen / das man sie nachmals Keines an-
dern Kan bereden / wenn schon so heller vnd klarer Bes-
richte geschicht / als er immer mag auffgebracht
vnd für augen gestellet werden.

ES ist aber jzt in sonderheit diese vnser Warnung hoch von nöten / Weil wir leider in der that befinden / das ehgemelte Jemische Theologen newlicher weile nicht allein allerley Tractetlein zu vnbillicher vnser beschwerung in offenen Druck gegeben / sondern auch kurz vorschriener zeit / die Acta des Aldenburgischen Colloquij zu irem vorteil drucken lassen / vnd hin vnd wider verschieket / da sie doch wol gewust / wie denn Elerlich aus beider Chur vnd Fürsten Rethen von wegen iren Gnedigsten vnd Gnedigen Herrn bewilligten vnd beschlossenen / auch mit iren der Rethen angebornen Pertzschafften betrefftigeter / vnd mit eigenen Henden unterschriebener Abrede vnd Abschied zu sehen / das inen solchs keines wegtes für sich one hochgedachter Chur vnd Fürsten / vnd derselben Politischen Rethen vorwissen vnd zulassung zuthun hat gebüren wollen.

Wt im fall / da sie vermeinet / das jzt gemelter Abschied vnd Recces / vngeacht / das er so statlich besiegelt vnd unterschrieben / vnd für kein vngesährlich bedenkhen hat sollen gehalten werden / sie gar nichts angiengende oder verbünde / vnd sie also iren fürgeben nach / gnugsam vrsach gehabt (wie wir nicht achten / das solchs verstendige Leute vrteilen werden) die Acta zu publicirhette inen doch wol geziemet / solchs vorhin in vnterthenigkeit an gebürliche ort gelangen zulassen / vnd darauff gnedigsten bescheid vnd bewilligung zu erwarten / vnd auff erlangten Consens / dieselben one einig prauidicium, vorgehenden falschen Bericht / eingemengte vorkerliche glossen / auslassung etlicher im anfang vnd hernach gepflegener Handlung vnd Vnterrede / auch one zusatz vieler zum teil niemals vbergebener noch eingebrachter / zum teil zu denselben Acten gar nicht gehörenden / vnd
E also

also herlich von ihnen auffgetriebenen/ vnd ausgeschütz-
teten Schrifften/ ausgehen zulassen.

Denn das sie zu beschönung ihres vnbefugten für-
nehmens/betreffend die publication der Acten des Colloquij
zehen vermeinte vrsachen fürwenden / zweiueln wir ma-
cht / Es werde der Christliche vnparteyische Leser/ auch
ohne weitlaufiger vnserer Erinnerung/ selbst leichtlich
sehen vnd erkennen/ das dieselben zu bementlung/ dessen
das in genanter vnzeitigen Edition von ihnen wie offte
berürt / wider den öffentlichen Chur vnd Fürstlicher
Rethe abscheid vnd Recces mit Calumniosis praiuditijs das an-
der teil vnbillich damit zubeschweren / von ihnen freunds-
lich furgenommen / so gang vnd gar nicht subleuire noch
entschuldige .

Denn was hilfft sie in warheit / Ob sie gleich für-
wenden/das beide Teil/sich in werendem Colloquio auff der
Kirchen Vrtheil beruffen/ Das man keiner Part auffers-
legt/lenger still zuschweigen / denn so lang das Colloquium
werete/ Das allzeit in der Kirchen Gottes gebrenchlich/
vnd nötig / das die Acta ordentlicher weise / durch den
Druck der ganzen Christenheit mitgeteilt würden/ Das
man zuuorn die Colloquia in Religions sachen mit den
Papisten gehalten/ hat pflegen in öffentlichen Druck zu
fertigen / Das dieses nicht ein Privat noch heimliche/son-
dern ein öffentliche vnd gemeine Sache sey / daran der
ganzen Christenheit viel gelegen / vnd darin Gottes
Ehre fürnemlich sol gesucht werden/ Vnd was derglei-
chen mehr von ihnen in erzehlung der vrsachen / darumb
sie die Edition nicht lenger hetten einstellen können/zum
behelff angezogen vnd fürbracht ist worden.

Weil ihnen dis zum gegenbericht wider vnter aus-
gen gehalten vnd furgestalt werden sol vnd mus / das
offtgedachte Publication der Schrifften des Colloquij nach
ordnung

ordnung vnd inhalt des Chur vnd Fürstlichen Abschieds
des hette geschehen sollen / vnd bey vns den Theologis beiderseits /
dieweil die vergleichung im angestellten aber vns
wollentem Colloquio keinen fortgang gehabt / gar nicht ge-
standen one beweilligung des andern Theils / one weiter
bedencken / Rath vnd Consens / Hochgedachter Chur
vnd Fürsten / die Acta solcher gestalt / wie sich vnser Ge-
gentheil vermessenlich vnterstanden / zu publicirn / vnd in
angemaster Edition nichts anders denn mehr vnru-
zwiespalt / gezwickels vnd ergernis mit vieler fromen Chris-
ten betrübnis / vnd der Feinde des Euangelij frolocken
zu suchen / stifften vnd anzurichten.

Si wolten sich aber gerne weisbrennen / in dem sie
für geben / als solte dieses Theil / dem von beiderseits Theo-
logen verwilligten Vertrag zuwider / das Colloquium ab-
rumpirt vnd flugs darauff einen Synodum gehalten ha-
ben / darin parteische Urtheil gefellet / die hernach bey vns
erequirt worden. Item / das die Streitbücher von diesen
sachen / so im Colloquio disputirt / nicht nachbleiben mö-
gen / Vnd so viel die Papisten anlanget / das dieselben
sich vber vnser zwiespalt frewen würden / sey in die sache
von vielen Jaren her allbereit offenbar / vnd das in den
Actis widerlegung irer der Papistischen grunde zusehen.

Darauff ist vnser kurze / vnd richtige Antwort /
das sie sich billich zuschemen haben / der Artikel vom
Proces im Colloquio (welche sie den von beiderseits Theo-
logen vorwilligten Vertrag nennen) zu irer selbst Ent-
schuldigung vnd vnserer verunglimpfung zugebens-
cken / dieweil die von inen in Druck verfertigte Acta klar
bezeugen werden / wie treulich vnd erbarlich sie sich be-
sinnen (nach inhalt des sechsten Artikels) in iren
Schriften iniurias, Ambages, Praejudicia zuuerhüten. Item /
Nichts neues einzubringen / so zu den dreien Artikeln
Lij nicht

nicht gehörig. In massen sie sich denn auch dem / von
vnserm Gnedigsten vnd irem Gnedigen Herren bewil-
ligt vnd bestetigtem Abschied / welcher vns auch sampt-
lich anfangs des Colloquij fürgelesen / in aller vnterthenigs
keit ganz gemess vnd gehorsam erzeigt / Wie jr eigne
Protestation darin sie dawider excipirt / vnd alle darauff er-
folgete Handlung jres Teils / gnugsam an tag gibt vnd
ausweist.

Welchs alles vns verursacht vnd dahin gedrun-
gen zu vnserm Gnedigsten Churfürsten vnd Herrn aus
Altenburg zuuerreisen / vnd seiner Churf. Durchleuchte-
tigkeit gnedigste Beratschlagung vnd Resolution von fern-
nem Proces in angefangenem Colloquio vnterthenigst zus-
suchen / vnd zuerwarten / Welchem wir denn auch als
bald vntertheniges gemüts vnd vleis folge gethan vnd
gehorsam geleistet / vnd damit keines weges das Colloquium
abrupirt oder zuschlagen / Ob wir gleich vns mit vn-
serm Gegenteil / der an keinen Reces noch Vertrag hat
wollen gebunden sein / in ferner Handlung weiter nicht
begeben noch eingelassen.

Das sie aber die zusammen foderung etlicher fürne-
mer Superintendenten vnd Pastorn aus vnser Gnes-
digsten Herrn Landen / desgleichen der Churfürstlichen
Sachsischen Landrethe / so vor vnser ankunfft zu Dres-
den versamlet / ein Partialem Synodum nennen / darinne ver-
dechtige vnd ungebürliche Urthel vnd verdammung
gefellet / vnd hernach den Consistorijs zu erequiren befohlen
sein sol / thun sie nach irer vnartigen gewonheit alles zu
verkeren vnd schmeblich zu deuten / was jemals Christ-
lich / ehrlich vnd rechtmessig von den vnsern furgeno-
men / angestellt / vnd gehandelt worden ist.

Wid geben wir jedem verstendigen zu bedencen /
Was vnser Gnedigster Churfürst vnd Herr / dieses fals
Christlichers

Christlicher vnd nütlicher hette verordnen können/
denn was seine Churfürstliche Gnad auff vnser Ans
kunfft/ da wir berichten solten vnd wolten/ wie fern im
Colloquio procedirt/ vnd was sich bis auff dieselbige zeit
darin zugetragen/ die furnemesten Superintendenten
vnd Pastorn seiner Lande neben den Landrethen zu sich
erfodert/ vnser Relation anzuhören/ vnd zu berats
schlagen/ Ob das Colloquium mit solchen Leuten/ So wes
der lust noch liebe/ zu ruhe/ friede/ stillstand/ Christlicher
vergleichung vnd einigkeit haben/ zu continuirn vnd zu
volziehen/ oder aber auff ein zeitlang zu differirn vnd ein
zustellen/ nach dem die Hochgedachten Chur vnd Für
sten jnen dis ausdrücklich im Abschied fürbehalten/ das
der vnerglichenen Artikel halben jnen notwendige
vnd ausführliche Relation geschehen/ vnd bey jren Chur
vnd Fürstlichen Gnaden bedencen/ Rath vnd freunds
lichem vorgehen stehen solt/ was derenthalben zu
Christlicher Einigkeit ferner anzustellen.

Über belangend ir fürwenden/ das Streitbü
cher von dieser Sachen nicht nachbleiben mügen/ vnd
derwegen nötig/ das die Acta öffentlich ausgehen/ etc.
Befindet sich in der that vnd kan mit grund nicht ver
leugnet werden/ das die Theologi in der Vniuersitet Jena
na/ wie sie sich nennen/ ehe vnd zuvor denn von den vn
sern in einigem offenen Druck der Actorum Colloquij ge
dacht/ in jrer Bekentnis von der Rechtfertigung für
Gott/ vnd von guten Wercken heraus gefahren/ der
Acten vnd Schrifften des Colloquij namhafftig gedacht/
mit angehengter klag/ das dieselben also lang hinterhal
ten/ vnd nicht an Tag gebracht worden/ neben erzehlung
bey zwenzig oder mehr irthumen/ welche sie in gedachten
Artickeln nicht billichen noch annemen köndten/ vnd
derselben widerlegung/ in jren Schrifften gnugsam be
griffen

grieffenbetten/da doch jedermann/dem die Acta vnmorfelt
fchet werden fürkommen / Klar sehen wird / das es eben die
Corruptelen vnd verfelschungen sein/welche sie vns in we
rendem Colloquio auffgetichtet vnd mit gewalt haben
auffbringen wollen.

Was ferner antrifft die ausflucht von wegen des
frocken der Papisten vnd Jesuiten / als solte inen/
durch die Editionem Actorum, dasselbe damit gelegt sein/das
in iren der Collocutorum furtrefflichen Schrifften/ kreffrige
widerlegung der Bepflichen irthumb zufinden / lassen
wir abermals den vernünfftigen vnd vnparteischen Les
ser richten.

Wir zwar haltens gantzlich darfur / das durch ire
verworne/Enthusiastische vnd Antinomische disputatio
nes, vnd nutwillige / boshafftige verkerung reiner Lere
in vnsern Kirchen/diesen abgesagten Feinden der Euang
gelischen warheit mehr vrsach vnd raum gegeben wer
de/wider vns mit grossem Ergernis gemeiner Christens
heit zu triumphiren / vnd die schwachen vnd einfeltigen
von vns abzureissen / vnd wider in grewliche Finsternis
vnd Abgötterey des Römischen Antichrist zufüren.

DAmit wir aber den Christlichen Leser jzt nicht
zu lange auffhalten/ mit widerlegung angezogener vrsach
en/warumb die Acta vom gegenteil vnbillicher weise/
vnd vns zum nachteil durch offnen Druck publicirt/
wollen wirs auff dis mal nicht weiter regen / vnd wird
one zweifel zu seiner zeit notdürfftiger vnd weitläuffti
ger gegenbericht vnd verantwortung darauff erfolgen.

DJeses aber kan vnd sol allhier nicht mit stillschwei
gen vbergangen werden / das in offterwenter Glacianis
scher Editione Actorum, als bald auff die nichtigen vrsachen
der Publication solcher Schrifften/ ein vngegründete Relaa
tion/so voller Praejudiciorum vnd Calumnien/gesetzt wird/
Woher

Wohet vnd warum die *deliberatio* von anstellung des
Colloquij geflossen vnd furgenomen / Nemlich / wie sie
tichten / das in den Handlungen vom Interim / die The-
ologen dieser Lande etliche newe Reden oder Dogmata, so
vorhin verworffen / neben etlichen Bepstlichen Ceremo-
nien zuorn bey vns abgethan / zu vntergang der War-
heit vnd grossen Ergernis der Kirchen / wider angeno-
men vnd auffgerichtet / Vnd da sie dauon trewlich erin-
nert vnd verwarnet worden / das sie solchs fur vbel auff-
genommen / darüber gezürnet / vnd ein hefftigen Streit er-
regt / Sonderlich in beschönung der falschen Lehr von
Notwendigkeit der Guten werck zur Seligkeit / Dar-
durch Chur vnd Fürsten entlich verursacht worden / ein-
mal auff ein Colloquium zu gedencken / do in gegenwart eis-
ner den andern hörete / etc.

Dem so viel die Handlung vom Interim belanget /
ist aus den *Actis Synodicis*, etwa fur zehen Jaren zu Wirt-
temberg gedruckt / gnugsam zuerschen / das die vnsern
keine newe Reden / oder Dogmata, Gottes wort / der Aug-
spurgischen Confession / vnd anderer rechtschaffener Les-
rer Schrifften zuwider gebilliget / angenommen vnd
verfochten haben / Sondern bey der einfeltigen gemeinen
form zu leren / vnd bey dem einhelligen Consens Christli-
cher Bekenntnis / beide vor vnd nach dem Keiserlichen
Krieg in Deudschem Land / durch Gottes gnade / be-
stendiglich verharret / auch keine abgeschaffte Bepstli-
sche oder vnchristliche Ceremonien / als *Missalia* & *Agenda*
Papistica, wie der gegenteil mit vnwarheit furgibt / wider
eingefürt vnd auff die Kirchen gedrungen.

Des wir vns dem auch auff alle / so in diesen Lans-
den damals gewesen / vnd hernach drein komen / sonder-
lich auff die so bey den *deliberationibus* der zeit gewesen /
vnd

vnd alle Handlung selbst angehört / gesehen haben vnd wissen / mit frölichem gutem gewissen referiren.

Vnd ob sie wol dis jr Geticht mit der Proposition, das Gute werck zur Seligkeit nötig / bescheinen vnd beschönen wollen / hat doch dieselbige (wie auch zuvor erinnert) niemand bey vns im Papistischen Verstand / vnd one widerlegung / Ja ausdrücklicher verwerffung Papistischer Corruptelen / jemals gebraucht. Auch die jenigen / die sie etwa gefüret / sich gnugsam erklet / vnd willig erboten / vielgedachte rede vmb friedens vnd Einigkeit willen / vnd allen Missuerstand zuuerhüten / hernachmals fallen zu lassen / Wie denn auch solchs im werck erfolget / vnd zum vberflus / von vns im werend dem Colloquio zum offtermal widerholet vnd bezeuget / daraus je klar zuuernemen / das weder von wegen erwenteter stetigen Proposition, noch einiger verenderung in der Lehr oder Kirchen Ceremonien / weil der keins bey vns geschehen / vnserthalben den Chur vnd Fürsten von nöthen gewesen ein solch Colloquium anzustellen / vnd vorzunehmen.

Was aber disfals geschehen / weis der gegenteil selbst / das jr Lestergeschrey / welches sie wider diese Kirchen vnd Schulen vor / in / vnd nach dem Colloquio one auffhören getrieben / solchs furnemlich verursacht / Vnd können wir wol leiden / das ein jeder Christ selbs sehe vnd lese / wie man im stehenden Colloquio mit vns gefaren / Nemlich / das sie vns nach wegerung des Mündlichen Gesprächs (darauff denn auch der Chur vnd Fürstlich abschied gerichtet / welchen wir vnser teils in aller vnterthenigkeit durchaus gern gefolget vnd nachgesetzt) bald anfangs in iren Schrifften / als Vertediger langst zuvor verdampfter Irthumb vnd Corruptelen /
zum

zum hefftigsten beschuldiget / Vnd keine verantwo-
rung / aus was beständigem grund dieselbige geschehen /
zulassen wollen / mit vorgewandtem schein / Als ob wir
entweder newe Confessiones zustellen / oder öffentliche Ver-
fälschungen der Wahrheit wider vnser Gewissen zuuers-
fechten / bedacht weren.

Wie wir auch der heiligen Schrift / Augspurgis-
chen Confession / vnd des Herrn Lutheri zeugnisse one
Sophisterey in irem rechtem verstande angezogen oder
erklärer / da haben wir müssen leiden / das man vns für
geworffen / wir hetten lust aus Gottes Wort das gespöt
zu treiben / die Augspurgische Confession vnser gefallen /
vnd vns zum vorteil / zuuerkeren / einen neuen vnd zuvor
vnbekandten Lutherum herfür zubringen / Item / das Zie-
el vnd den Zweck des Colloquij zuuerrücken / vnd inen den
Collocutorum Fallstricke zulegen / darin sie sich selbst fiens-
gen / oder ja zum wenigsten ein new Pomum Fidos, das ist /
wie sie es gedeuschet / ein Sanctapffel in hauffen zu wer-
ffen / vnd damit gleich als ein staub zuerregen / Wie denn
in irer andern Collation Schrift de Thesi, fol. 28. der Jes-
nischen Acten / vnd an viel mehr orten darin klar zu be-
finden.

Als sie aber klagen / als weren wir mit der dispu-
tation de Thesi so lang vmbgangen / damit zween Monat
vnser Notationes oder Verzeichnis irer Corruptelen hin-
terhalten wurden / ehe denn man zum Hauptstreit keme /
wissen sie selbst / das wir anfänglich aus Christlichem gu-
ten bedencfen / auff das nicht das Colloquium in vnord-
nung geriete / vnd dadurch gehindert würde / freundlich
gebeten / Sie wolten ire Hypotheses, wie sie es nennen / bis
an seinen Ort / nach inhalt des Abschieds / zuuerlesen vnd
zu vbergeben verzihen / in massen denn auch die Articuli

§

VON

von fernern Process des Colloquij, so hernach gestalt/ vnd
beiderseits bewilliget / deutlich beweisen / das wir nicht
ehe schuldig gewesen sein unsere Notationes einzubringen/
Man hette denn in Doctrina de iustificatione & Bonis operibus
auff die Schrifften de Thesi verfahren / vnd so weit proces
durt/das man wissen kündte / wie fern wir verglichen
oder wie weit wir in rebus ipsis von einander weren.

3V letzt / dieweil sie auch des newen streites gedens
cken / So von vns im werenden Colloquio erregt sein sol
len/ vnd darunter mengen etliche/vns zuvor vnerhörte
reden / welche auch in Actis Colloquij nirgent zubefinden/
Nemlich/ Als solten wir leren/das Erbe des ewigen Les
bens sey forma iustitiae, Item / das Hochzeitliche Kleid sey
nicht allein der Glaube / Sondern der Glaub vnd Gute
werck/ Vnd wie in irem Bekenntnis von der Rechtferti
gung / Anno lxx. zu Jena gedruckt / tichten / das ein
Mensch wissen könne / Wenn Gott andere Menschen
bekere/ etc. Können wir vnangezeigt nicht lassen/das sie
vns in jzt genanten stücken / wie in andern mehren öf
fentlich für Gott vnd der Welt vnrecht thun/Werdens
auch in ewigkeit mit grund vnd bestand nicht auff vns
bringen / Vnd wolten wir gern sehen oder hören / an
welchem ort der vnuerfelschten Acten solchs zu finden.

Wer es schemen sich solche Leute nicht öffentlich
vnwarheit zu tichten/ vnd damit andere zubeschmizen/
vnd alles jenige zuthun/das sie nur allein für rechtschaf
fene Lerer vnd Prediger / vnd allgemeine Censores vnd
Reformatores der Christlichen Kirchen/mögen bey irem
hauffen von menniglich gehalten werden. Vnd wolten
wir inen zwar (so viel vnser Personen betrifft) solchen
rhum vn̄ ehr/darnach sie so hoch wachten gerne gönnen/
Wenn

Wenn sie nur nicht damit umbgeengten (wie leider für
augen vnd aus den Acten vberflüssig erscheinet) das der
einhellige Consens dieser Christlichen Lehr/ welche so viel
Jar von anfang des wider angezündten Liechts Gött-
licher Wahrheit / rein vnd klar / so wol in diesen Landen
als anderswo erhalten/ turbirt/ zurrissen/ vnd danider ges-
schlagen würde/ durch mutwillige verachtung/ Anfecht-
ung vnd verwerffung der vortreflichen vnd nützlichen
Bücher/ darin die Hauptartickel Christliches Glaubens/
auffs treulichste vnd richtigste verfasst vnd erkleret/
Als da sein im Corpore Doctrinae, dieser Land Kirchen / die
zu Augspurg vom Herrn Philippo anfänglich gestalte/
vnd hernachmals / als sie in folgenden Editionibus wider
auffs newe vbersehen worden / von wegen der Chur vnd
Fürsten vnd Stende / so sich vormals vnterschrieben/
in Colloquijs, als ein mal zu Wormbs/ vnd in Reichstagen/
als zwier zu Augspurg vbergebene Confessio, sampt der
Apologia, die Repetita Confessio, so zu Trident hat sollen vber-
antwortet werden/ welche auch von etlichen der abtrün-
nigen Flacianer/ zwiefach vnterschrieben/ die Loci Theologi-
ci, vnd andere mit diesen vbereinstimmende Schrifften/
in welchen nichts anders zu finden/ denn was Lutherus
selbst in allen seinen Predigten vnd Büchern hat wollen
zu Christlichem vnterricht begreifen vnd zusammen
bringen.

Den ja aus sonderlicher schickung Gottes/ diese zweien
trewe Mennner/ Lutherus vnd Philippus/ bald anfangs
der Gottseligen Reformation, dadurch diesen vnd andern
Landen das Liecht des heiligen Euangeltij widerbracht/
vnd hernach je mehr vnd mehr einmütiglich/ vnd in ein-
rechtigem verstand die ganze Summa der reinen Lere/
gleich als in einen richtigen Methodum, klerlich zusammen
zu ziehen/ fortzupflanzen/ vnd zu verteidigen sich beuleise

S ij

signen &

figen / Vnd ob wol ein iglicher vnter sinen hierzu besondere Gaben gehabt / wie denn auch ein vngleich cit der Occasion, vmbstende / vnd vorgelauffenen hendel / nach eines jeden Beruffs gewesen / Mus man doch bekennen / das nicht Lutherus eine sonderliche / Philippus auch eine eigene Lere gefüret / als vnser gegenteil zu Aldenburg vnuerschempt fürgeben dürffen / Philippus sey mit Luthero in Artickel der Iustification niemals im grund einig gewesen / Sondern das sie mit treuem vleis in gemein dahin gearbeitet / das nach Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften / vnd den alten Christlichen Symbolis, eine gleichförmige / einhellige Norma Doctrina in vnsern Kirchen bis auff die Nachkommen vnvorfelscht möchte fortgesetzt / ausgebreitet vnd stets erhalten werden.

D Jeweil denn augenscheinlich / das vnser gegenteil des Glacianischen anhangs / dahin furnemlich tichtet vnd trachtet / das in derselben Norma reiner Lehr nichts gebawet oder recht erkläret / Sondern alles verwüstet / zerstreuet vnd in hauffen geworffen werde / Können wir nicht vmbgehen in diesem kurtzen Berichte vnd Erinnerung / jedermenniglich aus Christlicher guter wolmeinung zu warnen / damit er sich desto vleissiger fürsehen vnd hüten wolle / für vielgedachter Glacianer giftigen Calumnien / so allein zu vnterdrückung guter heilsamer Bücher gerichtet / vnd für schedlichen Opinions, oder Schwermereien / so hin vnd wider in iren Schrifften versteckt vnd eingeschoben werden / dadurch sie die Einseitigen von der rechten Ban auff irwege vnd verwirrete disputationes, der Enthusiasten / Antinomier / vnd anderer vom Herrn Luthero verdampfter Kottengeister vorleiten vnd abfüren / wie solches von vns etlich mal droben angezeigt worden / vnd allhier zum Beschluß billich widers

widerholot wird / auff das wir disfalls / so viel vns vnfers
Beruffs vnd Ampts halben gebürt / nach dem ernstli-
chen befehl Gottes / Ezechielis am iij. vnd xxxij. Capitel.
Ich habe dich zum Wechter gesetzt vber das Haus Is-
rael / Du solt aus meinem Munde das Wort hören / vnd
sie von meinet wegen warnen / etc. Einem jeden treulich
zu gemüt führen / was jm darauff stehe / vnd er sich zubes-
faren / wo er sich dis Lügen vnd Lestergeschrey der Glac-
cianer / welches sie auch in vnzeitiger aussprengung der
Acten des Aldenburgischen Colloquij mit vnter gemenget /
jren / verblenden vnd einnemen lasse / vnd hierinne sein
selbst Seelen heil vnd wolfart bedencke vnd warneme /
Sonderlich in dieser letzten betrübtten zeit / da nach vns-
fers lieben **HERRN** vnd Heilands Ihesu Christi / vnd
der heiligen Aposteln Prophecey vnd Warnung greueli-
ches Irthumb / zurüttung / vnd ergernis / wie denn
Gott erbarme es / allzu sehr fur augen / mit hauffen her-
ein dringen / vnd von Tag zu Tage wachsen vnd vber-
hand nemen.

Was vnserer Personen anlanget / Können wir fur
Gott vnd seiner lieben Kirchen mit gutem gewissen bes-
zeugen / das wir nicht one grosses hertzleid vnd beküm-
mernis / diese zwiespalt / vnd ergernis / welche ob der Glac-
cianer mitwilligen Gezenck bisher entstanden / anschau-
wen / vnd in diesem Schreiben auch kurtzlich berühren
mögen / Dieweil wir befinden / zu was vnwiderbringli-
chen schaden vnd verderben der Christenheit solches ge-
reiche vnd gedeye / vnd derhalben alle Christliche mittel
vnd wege / dadurch diese grosse Wunden wider zugeheil-
et / oder zum wenigsten der fehrliche Riss nicht grösser
würde / versucht vnd fur die Hand genomen hetten / wie
denn an vnserer bis anher gebrauchter gedult / langwirri-
gem stillschweigen / vnd freundlichem erbieten zur

§ iij

münds

mündlichen vnterrede vnd friedlichen vnd schiedlichem
Colloquio gnußsam zuerschen / Aber wir habens / Gott sey
es geklagt / nicht ferner bringen können / denn das auff
jener seiten vbel erger / vnd wir vnuormeidlich gedrungen
worden / der jenigen halben / welchen noch zu rathen
vnd zu helffen sein mag / diesen Warhafftigen
Bericht / vnd kurze Warnung auff dis
mal zuthun / vnd hinfort das vbrige
Gott zubefehlen.



Gedruckt zu Wit-
temberg / durch Peter
Seitz.

1 5 7 .

n
y
ff
ne
n



Aug VI 48

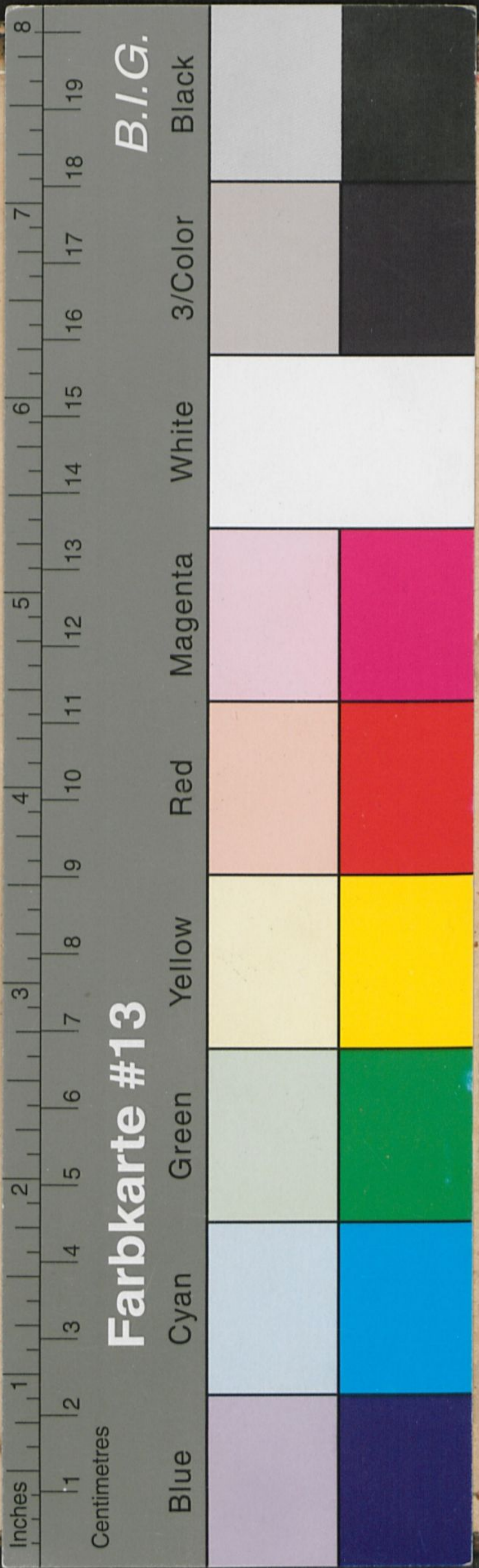
ULB Halle 3
002 720 54X



TA → 2e







Wahrhaftiger be-
richt vnd kurze Warnung der Theo-
logen beider Vniuersitet Leipzig
vnd Wittenberg

Von

Den newlich zu Jhena im
Druck ausgegangen

Acten des Colloquij / so zu Al-
denburg in Meissen
gehalten.



1570.

a)

